

WIRO *aktuell*

Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft

*Danke an alle,
die Rostock
am Laufen halten!*

INHALT

6

Bleiben Sie gesund

Wie Sie die Immunabwehr stärken



8

Himmel voller Geigen

Zu Besuch bei einer Meisterin



10

Gut getrennt

Wie war das nochmal mit dem Müll?



4

Nicht allein

So unterstützt die WIRO ihre Mieter



WIRO mittendrin

Mietschulden >> 4
Pustebume >> 12

WIRO kompakt

Passivhaus >> 13
#ZuhauseInRostock >> 5

WIRO anregend

Schönes Balkonien >> 14
Rätsel >> 15
Ansprechpartner in der Stadtverwaltung >> 16

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Wochen gab es an vielen Tagen wenigstens beim Wetter einen Lichtblick: Die Sonne guckte regelmäßig raus, sorgte für angenehme Temperaturen in Rostock. Die Gartensaison auf den Parzellen startet. In den Grünanlagen blieben aber viele Bänke leer. Nur wenige Spaziergänger leckten ein erstes Eis. Auch das gewohnte Zusammenleben in den Ortsteilen und Wohnhäusern hat sich spürbar verändert. Viele können nicht zur Arbeit gehen, Kitas und Spielplätze sind behördlich geschlossen, viele Schüler müssen daheim lernen. Fast schon gespenstisch wirkt auf mich die Stille in der Langen Straße oder am Strand zwischen Torfbrücke und Diedrichshagen.

Natürlich ist es für uns alle traurig, dass im Moment einfach alles anders läuft als wir es erhofft hatten. Viele unserer Pläne und Wünsche für das Jahr mussten und müssen wir verschieben. Kein Ostermarkt. Warnemünder Woche und die Hanse Sail fallen 2020 aus. Die WIRO feiert ihren 30. Geburtstag ganz leise. Dafür feiern wir den 31. im kommenden Jahr mit unseren Mietern. Verschoben ist nicht aufgehoben! Verschieben müssen wir ebenso den Start in unsere Reiseklub-Saison. Und offen ist auch, wann der nächste WIRO-Wunschfilm gezeigt wird. Wir informieren Sie sobald neue Termine feststehen.

Auch die Brunnensaison startet später. Los geht's nun am 1. Mai am Universitätsplatz. Ab 10 Uhr wird der »Brunnen der Lebensfreude« als erster in der Stadt wieder sprudeln. Die WIRO ist seit vielen Jahren der Brunnenpate, ebenso für den Brunnen »Menschen am Wasser« in der Langen Straße und für die »Pustelblume« in Lütten Klein. In diesem Jahr freue ich mich ganz besonders darauf, dass es losgeht.

Zwar gibt es erste Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen. Aber die strikten Kontaktbeschränkungen gelten grundsätzlich bis zum 3. Mai. Was kommt danach? Ich persönlich freue mich sehr auf jede Erleichterung für die Menschen. Klar ist aber auch: Das Coronavirus wird uns noch viele, viele Monate beschäftigen. Denn es ist immer noch da. Wir müssen lernen, damit zu leben. Die WIRO hat für sämtliche Bereiche konkrete Vorkehrungen zum größtmöglichen Schutz unserer Kunden und Mitarbeiter erarbeitet. Seit einigen Tagen werden wieder Wohnungen vermietet



FOTO: AD.CREATIO

und unsere Hausempfänge sind wieder besetzt. Auch in anderen Bereichen arbeiten wir daran, nach und nach einen persönlichen Kontakt zu ermöglichen.

Ich bedanke mich bei allen, die Rostock am Laufen halten – bei der Kassiererin im Laden um die Ecke, bei den Männern von der Stadtentsorgung, bei den Pflegerinnen ... Und ich bedanke mich vor allem bei Ihnen, bei unseren Mietern: Gerade erleben wir eine riesige Welle der gegenseitigen Unterstützung und Hilfe. Natürlich mit dem nötigen Abstand. Sie zeigen, was gute Nachbarschaft ausmacht. Dazu gehört auch, im Haus rücksichtsvoll und respektvoll miteinander umzugehen – vielleicht auch mal ein Auge zuzudrücken. Natürlich sind Hausordnung und Verkehrssicherheit in diesen Zeiten nicht außer Kraft gesetzt. Fluchtwege müssen freigehalten werden! Achten Sie bitte weiter auf sich und Ihre Nachbarn und all die, die jetzt Hilfe brauchen.

Auch wenn unsere KundenCenter und das Bürohaus für den Besucherverkehr noch einige Zeit geschlossen bleiben müssen, ist die WIRO-Mannschaft für Sie da. Bitte schreiben Sie uns, schicken eine E-Mail oder nehmen den Hörer in die Hand und rufen Ihren Ansprechpartner an. Das gilt auch, wenn Sie aufgrund der Corona-Krise Schwierigkeiten haben, Ihre Miete zu zahlen. Wir beraten Sie gerne, suchen gemeinsam nach einer individuellen Lösung. Niemand soll aufgrund der Krise seine Wohnung bei uns verlieren.

Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute.
Bleiben Sie gesund.

Ihr Ralf Zimlich

Vorsitzender und Sprecher der Geschäftsführung

Nicht allein

Kurzarbeit, keine Aufträge mehr für Freiberufler – die Corona-Krise trifft viele Rostocker auch wirtschaftlich hart. In finanzieller Not kann die Zahlung der Miete ein Problem werden. Die WIRO lässt ihre Mieter nicht im Stich. Wir haben bei Silvana Stephanski nachgefragt, Syndikusrechtsanwältin und amtierende Leiterin vom KundenCenter Forderungsmanagement.

Melden sich viele Mieter bei der WIRO, weil sie Zahlungsschwierigkeiten haben?

>> Uns haben bereits viele Anrufe erreicht: von Angestellten, oft aus Gastronomie oder Einzelhandel, die in Kurzarbeit gehen mussten. Von Freiberuflern, denen Aufträge wegbrechen. Selbst wenn Mieter ihre Anträge auf Kurzarbeitergeld oder staatliche Hilfen früh gestellt haben, sind noch längst nicht alle bearbeitet. Viele sind ohne Einkünfte und wissen nicht, wovon sie ihre Miete zahlen sollen. <<

Welche Hilfestellungen hat die WIRO für ihre Mieter?

>> Unsere Botschaft lautet: Wenn ein Mieter wegen der Corona-Krise in finanzielle Not geraten ist, wird er seine Wohnung nicht verlieren! Wir lassen niemanden allein und finden Lösungen. Der Mieter muss jedoch nachweisen, dass die Corona-Krise der Grund für die Notlage ist. <<

Wie können Mieter das belegen?

>> Uns genügt ein Nachweis des Arbeitgebers, der die Kurzarbeit bestätigt. Oder eine Bestätigung vom Amt, dass der Antrag auf Kurzarbeitergeld gestellt wurde. Bei Freiberuflern kann der Nachweis eine Versicherung an Eides statt sein, dass sie durch die Corona-Krise in Not geraten sind. Oder eine Bescheinigung vom Steuerberater, dass die Einnahmen ausbleiben. Den Nachweis können Mieter unkompliziert mit dem Handy abfotografieren und uns per E-Mail schicken. <<

Ich habe einen triftigen Grund und zahle meine Miete nicht – und was dann?

>> Die Mieten bleiben fällig, sie müssen nachgezahlt werden. Vorerst gilt die Regelung für die Mieten für April, Mai und Juni 2020. Über die konkrete Rückzahlung reden wir mit den Mietern, sobald sie einen Überblick über ihre finanzielle Situation haben – also wenn die Anträge auf Hilfen bearbeitet sind oder wieder konstante Einnahmen

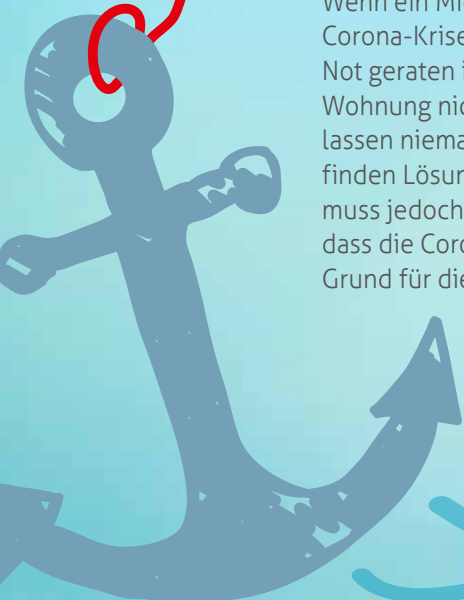
erzielt werden. Ratenzahlungen sind ein Weg, auch Teilzahlungen sind jederzeit möglich. Viele Mieter zahlen jetzt schon ein, was sie können, um den Mietrückstand in Grenzen zu halten. <<

Wie ist es, wenn ich umziehen wollte und es mir jetzt anders überlegt habe? In dieser heiklen Lage möchte ich zusätzliche Kosten für Umzug und vielleicht eine höhere Miete vermeiden.

>> Wenn die persönlichen Umstände einen Umzug nicht mehr zulassen, suchen wir eine Lösung für den Einzelfall. Wenn es möglich ist, machen wir die Wohnungskündigung wieder rückgängig – allerdings darf die bisherige Wohnung noch nicht neu vermietet worden sein. <<

Wie ist es mit den Gewerbetriibern der WIRO? Fast alle Geschäfte sind geschlossen. Kommen viele Hilferufe?

>> Für Gewerbetreibende ist es zurzeit außerordentlich





schwierig. Wir bekommen viele Anrufe, wir hören zu, tauschen uns aus. Fast alle Unternehmer haben bereits Förderanträge gestellt, warten auf die Bescheide. Bis dahin räumt die WIRO vorübergehend eine größere Flexibilität bei den Mietzahlungen ein. <<

Gibt es noch andere Hilfen, die Mieter jetzt in Anspruch nehmen können? Wohngeld beispielsweise.

>> Wir raten Mietern dringend, ihre Ansprüche auf Wohngeld und andere staatliche Hilfen zu prüfen. Unsere Kollegen von der WIRO-Sozialberatung helfen gern bei der Antragstellung. Es gibt Unterstützung aus Sonderprogrammen. Für Unternehmer wurden Hilfspakete geschnürt. Wir appellieren an alle Betroffenen, diese zu nutzen! << Stand: 17.4.2020



Aufgeschoben, aber nicht aufgehoben



Der Bundestag hat einen Schutzschirm für Privathaushalte und Gewerbetreibende beschlossen, die von der Corona-Krise finanziell bedroht sind: Können Mieter im Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2020 die Miete nicht leisten – und sofern die Nichtleistung auf den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beruht – darf ihnen nicht gekündigt werden. Die Zahlungspflicht bleibt aber bestehen. Mieter können ihre Schulden über einen längeren Zeitraum bezahlen.

Hier gibt es Rat und Unterstützung:



KundenCenter Forderungsmanagement:

0381.4567-3410
forderungsmanagement@WIRO.de

Sozialberatung:

0381.4567-4000
sozialberatung@WIRO.de

Ansprechpartner für alle Gewerbetriebe:

0381.4567-2231, -2232, -2335
Gewerbe@WIRO.de

Derzeit ist der Kontakt zum KundenCenter Forderungsmanagement nur per Telefon, E-Mail oder das Online KundenCenter möglich. Die WIRO hat in den vergangenen Tagen drei Bürocontainer vor der Warnowallee 21/22 aufgestellt – für Beratungsgespräche, sobald der persönliche Kundenverkehr wieder startet. So will die WIRO Mieter und Mitarbeiter schützen, denn in den normalen Büros ist nicht genug Platz, um Sicherheitsabstände einzuhalten. Auf der Internetseite www.WIRO.de informieren wir Sie, ab wann wir wieder persönlich für Sie da sind. Gerne können Mieter dann auch einen Termin vereinbaren, damit es vor den Containern nicht zu langen Wartezeiten kommt.

#ZuhauseInRostock: Kultur im Wohnzimmer

Den Rostockern fällt vom vielen Zuhausebleiben so langsam die Decke auf den Kopf. Und Kreative, ob Schauspieler vom Volkstheater, Musiker oder Tänzer, dürfen nicht vors Publikum. Die WIRO macht das Beste draus und holt die Künstler vor die Kamera – und damit in die Wohnzimmer der Rostocker. Unter dem Titel #ZuhauseInRostock versammelt das Wohnungsunternehmen kurzweilige Beiträge von Rostockern.

> Aus dem Volkstheater kamen die ersten Beiträge: Pippi Langstrumpf mit der Ukulele, »Über sieben Brücken«, Instrumentensolos, Kurzgeschichten – alle vier Sparten haben etwas beigetragen. Gedreht wurde auf der großen Theaterbühne, mit fast nie mehr als zwei Künstlern zur selben Zeit und mit Sicherheitsabstand. Auch andere Rostocker Kreative haben mit Hilfe der WIRO kurze Clips aufgenommen. Darunter Vorlesegeschichten und selbst komponierte Lieder.

> Die WIRO unterstützt das kulturvolle Geschenk für alle Rostocker und finanziert die technische Produktion der Beiträge. Ausgespielt werden die Videos über die WIRO-Kanäle auf Facebook, YouTube und Instagram, über den Lokalsender tv.rostock und die Online-Auftritte der Künstler.

> Nicht nur Rostocker, auch viele Kreative von anderswo kommen jetzt online zu ihrem Publikum. Der NDR bietet Künstlern eine Plattform: »Kultur trotz Corona« auf www.ndr.de. Livestreams aus dem Berliner Kulturleben sind auf der Internetseite www.berlinalive.de gebündelt, darunter Opern, Theater, Konzerte, Comedy, Lesungen, Ballett.

Videoredakteur Bert Scharffenberg war für die Produktion der Clips verantwortlich.

FOTO: DANNY GOHLKE



Bleiben Sie gesund!

Die Frage treibt uns in diesen Tagen um:
Wie bleiben wir gesund? Ein starkes
Immunsystem ist der beste Schutz, den wir
jetzt haben können. Mit einer ausgewogenen
Ernährung, Bewegung und Humor
unterstützen wir unsere Abwehr.
Ein paar Tipps.



>> Gut essen

Du bist, was du isst. 70 Prozent unserer Immunzellen sammeln sich im Darm. Um die eigene Abwehr gegen Viren aufzurüsten, gehören extra Portionen Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe auf den Speiseplan. Wenig Zucker, Fleisch in Maßen, heimisches und saisonales Gemüse, viel Abwechslung – damit liegt man schon mal richtig. Vitamin C kommt in Zitrusfrüchten, in Brokkoli und Grünkohl vor. Vitamin A (in Karotten und getrockneten Aprikosen) unterstützt die Arbeit der Schleimhäute. In Lachs und Walnüssen stecken ebenfalls Immunhelfer. Seefisch, Eier, Pilze und Avocados enthalten wertvolles Vitamin D. Auch Zink und Selen stärken das Immunsystem, die Spurenelemente nehmen wir mit Fisch, Eiern und Hülsenfrüchten auf.



>> Viel trinken

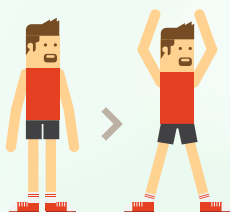
Trinken, trinken, trinken! Ausreichend Flüssigkeit, mindestens zwei Liter täglich, ist wichtig, damit unsere Schleimhäute in Nase und Rachen nicht austrocknen. Denn sie wehren Krankheitserreger ab. Wenn sie nicht durchfeuchtet sind, sind wir anfälliger. Als besonders gesunder Durstlöcher gilt Ingwertee, er wirkt entzündungshemmend.



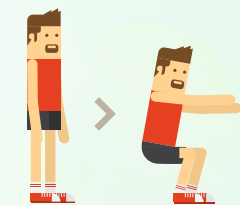
>> Sonne tanken

Trifft Sonnenlicht auf die Haut, beginnt unser Körper, Vitamin D zu produzieren. Das ist wichtig für die Abwehr. Darum ist tägliche Zeit an der frischen Luft ganz wichtig, zehn Minuten nützen schon viel. Vitamin D produzieren wir übrigens auch, wenn Wolken die Sonne verdecken.

Übung 1: Hampelmänner
lockern die Nacken- sowie Rückenmuskulatur und sind gut für das Herz-Kreislauf-System.



Übung 2: Kniebeugen
trainieren über 400 Muskeln im ganzen Körper und stärken besonders Beine, Bauch und Po.



» Bewegen!

Bewegung bringt unser Immunsystem auf Trab. Warum nicht endlich mit den lang geplanten Jogging- oder Walkingrunden starten? Gerne zusammen mit dem Nachwuchs, für Kinder ist körperliche Auslastung jetzt auch ganz wichtig. Ausführliche Spaziergänge sind genauso gut. Beispielsweise durch den Barnstorfer Wald oder am Strand entlang – da ist genügend Platz, um Abstand zu halten. Fahrradtouren sind ein gesunder Zeitvertreib. Auch in den eigenen vier Wänden geht vieles. Yoga, Tanzen, Kraftübungen, Gymnastik. Anleitungen und Übungen zum Mitmachen finden sich beispielsweise auf Youtube.

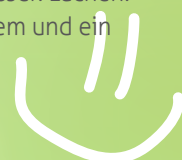
» Schlafen

Schlafmützen machen es richtig. Acht Stunden Schlaf pro Nacht sind ideal, damit sich der Körper ausruhen und neue Antikörper produzieren kann. Großmutter's Einschlaf-tipps helfen immer noch: Milch mit Honig und Schäfchenzählen. Besser ist es auch, wenn man abends nicht mehr ins Handy schaut und auf Alkohol verzichtet.



» Kein Stress

Das ist leichter gesagt als getan. Zukunfts-sorgen, unausgelastete Kinder zu Hause und kreisende Gedanken: Wir alle haben den Kopf in diesen Tagen voll. Aber ein paar Minuten zum Durchatmen sind immer drin. Ein kleiner Trick: die Fäuste ballen und lösen, dabei tief atmen. Oder die Lieblings-CD einlegen und mitsingen! Was jetzt gar nicht gut tut: Streit und Konflikte schwächen unsere Abwehrkräfte. Derzeit, wo sich Familien den Großteil des Tages in ihren vier Wänden aufhalten, ist die Stimmung schnell gereizt. Versuchen Sie, sich zurückzunehmen und beißen sich auch mal auf die Zunge. Manchmal hilft es, seine Wut niederzuschreiben. Danach fühlt man sich leichter. Viel besser: Lachen! Es stimuliert unser Immunsystem und ein Grund findet sich immer.





Wo die Geigen hängen

Der Himmel hängt vielleicht nicht voller Geigen. Die Werkstatt von Christine Steidler schon. Alte Geigen, neue Geigen, kaputte Geigen, nackte Geigen und Teile davon. Die 40-Jährige beherrscht ein Handwerk, in dem sich in den vergangenen Jahrhunderten wenig geändert hat. Die Geigenbaumeisterin ist jetzt zur WIRO in die Ulrich-von-Hutten-Straße gezogen.



Für eine echte Stradivari, 300 Jahre alt, zahlt mancher Liebhaber heute mehr als zehn Millionen Euro. »Verrückt«, findet Christine Steidler. Denn der legendäre, einzigartige Klang der alten italienischen Geigen ist wohl mehr Mythos und Schwärmerei. In mehreren Blindtests vor erlesenem Publikum haben die Klassiker jedenfalls nicht besser abgeschnitten als moderne Geigen.

Eine Meistergeige von Christine Steidler kostet natürlich keine Millionen, aber auch sie hat mit bis zu 12.000 Euro ihren Preis. Mindestens 200 Arbeitsstunden – und noch einiges mehr, aber dazu später – stecken in einem handgebauten Instrument. »Eine Meistergeige leisten sich fast nur Berufsmusiker.« Eine beliebte Alternative für Hobbymusiker und Geigenschüler: vorgefertigte Rohkörper, die die Meisterin vollendet. Die sehen zwar schon aus wie eine Geige, klingen aber nicht so. Christine Steidler macht all die aufwändigen Feinarbeiten, die den Klang ausmachen. Die Handwerkerin hobelt Holzschichten ab, schnitzt Hals und Schnecke, setzt Wirbel ein, spannt die Saiten auf.

In erster Linie repariert und restauriert sie Geigen, Bratschen und Cellos. Zerbrochene Stege, abgenutzte Griffbretter, Risse im Holz, abgeplatzter Lack, gar zerbrochene Instrumente – die zweifache Mutter bekommt alles wieder hin. Ihre Kundschaft kommt aus MV und von weither. »Mit einem Geigenbauer ist es wie mit dem Arzt. Man muss ihm vertrauen.« Über ihrer Werkbank hängen Stecheisen, Klingen, Messer und Hobel, der Kleinste ist so groß wie die Kuppe ihres kleinen Fingers. Manches sieht aus wie

chirurgisches Besteck. Und so fein ist auch die Arbeit. Sie schneidet, schnitzt, lackiert, feilt und leimt, bis die Instrumente wieder so schön klingen wie früher – und manchmal noch schöner.

Im Geigenbau braucht alles seine Zeit. Viel Zeit. Das gilt für Reparaturen, die sich oft über Wochen und Monate ziehen. Und erst recht für Neubauten. Eine Meistergeige ist Handarbeit von Anfang bis Ende, jedes der 70 Einzelteile. Daran hat sich in den vergangenen Jahrhunderten auch nichts geändert. Allein die Auswahl des Holzes! Einfach ein Stück Baum zurechtsägen und loshobeln – da würde nie eine echte Geige draus. Holz für Streichinstrumente wird unter anderem in den Karpaten geschlagen. In kargen Hochgebirgen, wo die Stämme ganz langsam wachsen. Holz für Instrumente darf keine Äste haben und nicht krumm sein. Und dann müssen die Hölzer nochmal 30 Jahre ruhen, sonst klingen sie nicht. Christine Steidler zeigt ein Stück Fichtenholz, geschnitten wie ein Stück Torte. Daraus wird sie später den Geigendeckel machen, also die gewölbte, etwa zweieinhalb Millimeter dünne Oberseite. Die Farbe ist wie Honig, es fühlt sich warm an und fest. Die Jahresringe ziehen sich eng und in gleichmäßigen Abständen um das Holz.

Würde Christine Steidler mehrere Geigen aus ein und demselben Baum bauen – am Ende klingt jede anders. »Jedes Stück Holz hat einen Eigenton.« Die Meisterin beklopft jedes Teil, lauscht und fühlt. »Ich will aus jedem Holz das Beste rausholen.« Sieht die Geige nach monatelanger Arbeit endlich aus wie eine perfekte Geige, ist





Geigenbau-Meisterwerkstatt Christine Steidler
 Neubau, Reparatur, Klangeinstellung, Wartung
 und Verleih von Streichinstrumenten
 Ulrich-von-Hutten-Str. 32 | 0381.44454924
www.geigenbau.biz
 Termine nach Vereinbarung

Wussten Sie's?

- 🎵 So lustige Namen haben Geigenteile:
Schnecke, Brücke, Frosch, Steg, Reifchen.
- 🎵 Die teuerste Geige soll 2012 für 16 Millionen
versteigert worden sein: die »Vieuxtemps«
von Bartolomeo Giuseppe Guarneri.
- 🎵 Die meisten Geigen werden immer noch aus
Holz gemacht. Aber es gibt auch welche aus
Karbon oder Pappe. Ob sie klanglich mithalten
können, muss jeder selbst entscheiden.
- 🎵 Die Instrumente aus der Werkstatt von
Antonio Stradivari (1644 bis 1737) gehören
zu den wertvollsten auf der ganzen Welt.
Es gibt noch rund 620 Stradivari-Geigen,
die spielbar sind.
- 🎵 Am 13. Dezember feiert man in den USA
den nationalen Tag der Geige.

sie noch nicht fertig. Bis zu 20 Schichten Lack trägt sie auf, nach eigenem Rezept gekocht aus Harzspänen und Farbe. Eine Wissenschaft für sich. »Lack dämpft, er ist entscheidend für den Klang, verändert ihn noch Jahre später.« Lack muss fest sein – und trotzdem elastisch. »Das ist bei jedem Arbeitsschritt die große Herausforderung für uns Geigenbauer: Wir müssen einen Mittelweg finden zwischen Stabilität und Klang.« Wie eine fertige Geige klingt, dafür gibt es keinen Bauplan und kein Schema F. »Das hört man erst ganz am Ende.« Natürlich weiß die Meisterin schon während des Baus, ob das Instrument einen warmen, rauchigen oder eher hellen Klang haben wird. »Aber die Nuancen, wie jedes noch so kleine Bauteil in der Summe wirkt, kann keiner vorhersehen.«

Als junges Mädchen hat Christine Steidler ihre eigene Geige zur Reparatur gebracht. Als sie dem Geigenbauer vorspielte, um das Problem zu demonstrieren, war er angetan. »Mädchen, Du sollstest Geigenbauerin werden!« Wer den Klang von Kindheit an im Gehör hat, sei in diesem Beruf im Vorteil. Der Gedanke setzte sich fest und irgendwann war für die gebürtige Sachsen-Anhalterin klar: Es gibt nur das. Geigenbau ist alles, was sie liebt: Handwerk, Kunst und Musik. Bis heute spielt sie selbst Geige im Kammerorchester des Konservatoriums. In Klingenthal hat sie gelernt, später in Markneukirchen Musikinstrumentenbau studiert und ihren Meister gemacht. Vom Vogtland zog sie mit ihrer Familie an die Ostsee. Lange hatte sie ihre Werkstatt in Doberan, seit April bei der WIRO in Reutershagen.

Christine Steidler bei der Feinarbeit an einem Geigendeckel.

FOTOS: DOMUSIMAGES





Gut sortiert

Mülltrennung ist manchmal eine Wissenschaft für sich. Wir geben einen Überblick. Dass WIRO-Mieter ihre Abfälle richtig trennen, ist in diesen Wochen ganz besonders wichtig – denn die Wertstoffoptimierer des Wohnungsunternehmens sind wegen der Ansteckungsgefahr nicht unterwegs.

Gelbe Tonne

Nicht jedes Stück Plastik kommt in die gelbe Tonne – Einwegrasierer und alte Kulis beispielsweise nicht. Richtig ist hier alles, was ein Produkt als Verpackung schützt: Kunststoff, Verbundverpackungen wie Tetra Paks, Alufolie, Tuben, Konservendosen oder Plastiktüten. Auch Coffee-to-go-Becher und beschichtete Pizzakartons gehören dazu.



Richtig: Zahnpastatuben, leere Tablettenblister, Shampooflaschen und Cremedosen



Falsch: CDs, Feuerzeuge, Spielzeug, Styroporreste vom Bau, Zahnbürsten



Gelbe Tonne

Biotonne

Pflanzliche Küchenreste und Gartenabfälle kommen in die braune Tonne: also Grünschnitt, Kartoffel- und Eierschalen, Kaffeesatz samt Filter. Aber so eindeutig ist es nicht immer. Knochen beispielsweise gehören in den Hausmüll.

Richtig: Teebeutel, Haare und Federn, altes Brot, verwelkte Blumen, Nusschalen

Falsch: Fischgräten, Katzenstreu, Windeln, Asche, altes Fett und Öl

Die Mülltüte, selbst wenn sie kompostierbar ist, darf nicht in die Biotonne!



Biotonne

Papiermüll

Papier ist nicht gleich Papier. Und nicht jedes kommt in die blaue Tonne. Alles, was mit Wachs, Öl, Imprägnierung oder Folie beschichtet wurde, ist im Altpapier tabu. Je besser wir trennen, desto mehr kann recycelt werden.

Richtig: Zeitungen, Kataloge, Pappe und Kartons, saubere Pizzakartons, Briefumschläge, Geschenkpapier, Eierkartons

Falsch: Tapetenreste, Papiertaschentücher, Fotos, Bonbonpapier, Butterpapier, Servietten



Altpapier



aktuelle Hinweise

Corona – Hinweise
der Stadtentsorgung Rostock
(Stand 17. April 2020)

Müllabfuhr: Um die Ansteckungsgefahr unter den Müllwerkern zu minimieren, starten die Entsorgungstouren zeitlich gestaffelt und früher als sonst. Die ersten Tonnen werden jetzt schon um 5 Uhr geleert.

Recyclinghöfe: Kostenpflichtige Abfälle wie Bauschutt oder Altreifen nehmen die Recyclinghöfe derzeit nicht an. Auch der Verkauf von Kompost und amtlich gekennzeichneten Müllsäcken ist ausgesetzt. Ansonsten sind die Höfe weiter geöffnet – aber bitte nur für die nötigsten Entsorgungen! Der Kundenverkehr wird begrenzt.

Tipp Wenn alle zu Hause bleiben, fällt mehr Müll an als sonst. Drei Tipps:

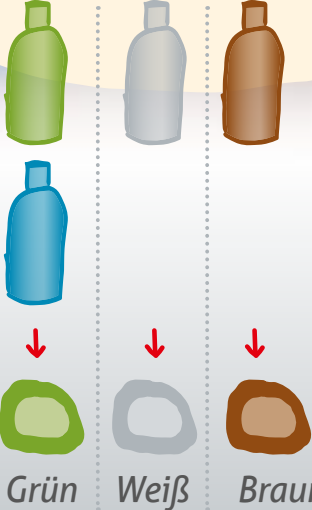
- ➔ Falten Sie Tetra Paks und Kartons klein.
- ➔ Achten Sie schon beim Einkauf auf unnötige Verpackungen. Loses Obst und Gemüse, Müsli ohne Karton – das spart viel Müll. Mehrweg- und nachfüllbare Verpackungen sind besser als Wegwerfartikel.
- ➔ Wenn Sie die Zeit zu Hause nutzen, um Schränke und Keller zu entrümpeln: Entsorgen Sie Ausrangiertes bitte erst später.

Glas

Ein Kinderspiel: Grünes Glas kommt in den grünen Container, weißes in den weißen und braunes in den braunen. Aber was ist beispielsweise mit blauen Flaschen? Die und alle anderen seltenen Farben kommen ins Grünglas, denn hier fallen »Fehlwürfe« am wenigsten ins Gewicht.

Richtig: Flaschen, Schraubgläser, Marmeladengläser, alte Trinkgläser

Falsch: Porzellan, Keramik, Leuchtmittel, Deckel, Kronkorken, Spiegel



Hausmüll

In die schwarze Tonne kommt der Rest: Windeln, alte Zahnbürsten und Rasierer, benutzte Servietten, altes Speisefett. Aber es gibt auch Ausnahmen: Batterien, ausrangierte Elektrogeräte und Altöl gehören zu den Problemstoffen, die können auf den Rostocker Recyclinghöfen abgegeben werden.

Richtig: Zigarettenkippen, Staubsaugerbeutel, Glühbirnen, Styropor, Tampons, Backpapier, CDs, Pflaster

Falsch: Teppichreste, Altkleider, Batterien, Bauschutt, Farben, Fön



Restmüll



Glanzstück

Ein paar Lütten Kleinern war schon bange, denn die Pustblume schien vom Erdboden verschluckt. Erleichterung: Seit ein paar Tagen steht sie wieder an ihrem Platz vor der Ahlbecker Straße 8 – und glänzt wie neu. Die WIRO hat die 2,50 Meter hohe Pustblume über den Winter zur Generalüberholung geschickt, immerhin hat sie schon fast 50 Jahre auf dem Buckel.

WIRO-Elektriker Andreas Pust betreut den Brunnen aus Nirostastahl seit vielen Jahren: »Der Stahl war angelauten und hatte einen dunklen Belag, die Düsen waren verstopft,

die kleinen Blüten verbogen oder sie haben ganz gefehlt.« Alle Düsen sind jetzt erneuert, die filigranen Blüten ersetzt, der Stahl wurde in einer Lauge gereinigt. Namenspate Pust – übrigens rein zufällig – ist froh, dass seine Pustblume nun wieder was hermacht. Er freut sich schon auf den Frühlingstag Ende April, wenn er das Wasser im unterirdischen Technikraum anschalten darf und es aus allen 33 Blüten sprüht.

Die Rostocker Pustblume kennt jedes Lütten Kleiner Kind. Der Brunnen stammt aus den 70er Jahren, entworfen wurde er von der Künstlerin Leonie Wirth. Fast drei Jahrzehnte stand die Pustblume im Zentrum des Stadtteils – aber zum ersten Mal gesprüht hat sie erst im Jahr 2001. Damals hat die WIRO den Brunnen übernommen und in die Ahlbecker Straße umgesetzt. Von April bis Oktober ist er täglich von 10 bis 18 Uhr im Einsatz.

Die WIRO kümmert sich nicht nur um den Brunnen in Lütten Klein. Auch für den Reliefbrunnen »Menschen am Wasser« in der Langen Straße und den »Brunnen der Lebensfreude« ist das Wohnungsunternehmen Pate.

Mit Sonne und Körperwärme



Die WIRO startet ein Experiment: In der Kuphalstraße entstehen bis zum nächsten Sommer zwei baugleiche Würfelhäuser mit je neun Wohnungen. Eines wird klassisch gebaut, das andere als Passivhaus.

Bauleiterin Kerstin Stunnack zeigt die Zeichnung vom Architekten: Von außen gleichen sich die beiden Häuser wie ein Ei dem anderen. Drei Stockwerke, schlicht und geradlinig, je neun Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern, auch die Grundrisse sind gleich. Dafür sieht's im Innersten ganz unterschiedlich aus: Ein Würfel wird als Passivhaus gebaut, der andere klassisch.

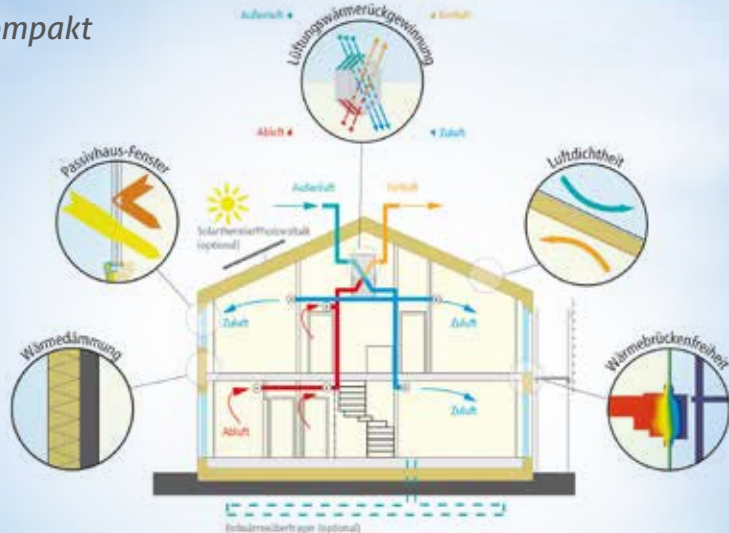
In der Hausnummer 67c sind die Außenwände extra gut gedämmt, die Fenster luftdicht und dreifach verglast. Die Wohnungen haben keine klassische Heizung, dafür ein spezielles Lüftungssystem. Im Haus daneben, Kuphalstraße 67d, ist die Dämmschicht dünner. Dreifach verglaste Fenster gibt es dort auch, aber keine kontrollierte

Lüftung – und eben eine ganz gewöhnliche Heizung.

Die WIRO baut ihr erstes Passivhaus. Kerstin Stunnack ist gespannt auf den Alltagstest. Lohnen sich der hohe Aufwand und die Mehrkosten? »Wir können beide Häuser direkt gegenüberstellen und vergleichen.«

Im Passivhaus wird mit der Wärme geheizt, die da ist: von der Sonne, die durch die Fenster und aufs Dach scheint, der Körperwärme der Bewohner und der Abwärme von technischen Geräten. Das Haus ist luftdicht eingepackt – dadurch entflieht die Wärme nicht. Für gute Luft drinnen sorgt die Lüftungsanlage mit Auslässen in jedem Raum. Sie heizt durch Wärmerückgewinnung, leitet angewärmte frische Außenluft in die Wohnungen – und verbrauchte Luft wieder ab. Mieter können ihre Raumtemperatur über Regler beein-

Die fünf Grundprinzipien von einem Passivhaus.
GRAFIK: PASSIVHAUS INSTITUT



flussen. Erdkollektoren kühlen die Außenluft im Sommer ab, im Winter heizen sie zusätzlich vor. Den Strom für die Wärmepumpe produzieren Solarkollektoren. Wärmetauscher sorgen für warmes Wasser.

Eine Frage, die beim Passivhaus vielen in den Sinn kommt: Geht es wirklich ganz ohne altbewährtes Lüften? Kerstin Stunnack: »Weil die Technik rund um die Uhr arbeitet, funktioniert der Luftwechsel sogar effizienter.« Wer dem Frieden nicht traut, darf seine Fenster natürlich trotzdem öffnen. Nachteil: Im Winter kühlen die Räume schnell aus, das System braucht lange, um sie wieder aufzuheizen.

Ein Passivhaus ist teurer im Bau. Dafür sinken der Verbrauch und die Heizkosten rapide. Es benötigt schätzungsweise nur ein Viertel der Heizenergie von einem normalen Neubau – und hat damit eine vorbildliche Umweltbilanz.

So sollen die beiden neuen WIRO-Häuser aussehen. Anfang März haben die Bauarbeiten in Reutershagen begonnen, bis zum Sommer sollen die Rohbauten stehen. Im nächsten Jahr können die Mieter einziehen.

GRAFIK: ARCHITEKTURBÜRO KEIPKE



Schön auf Balkonien



Bei allem Tohuwabohu um uns herum:
Es ist endlich wieder Frühling – und Balkonzeit.
So wird das Freiluftzimmer richtig schön.

Die Himmelsrichtung macht's. Je nach Sonneneinfall muss man einiges beachten:

Auf einen **Südbalkon** scheint den ganzen Tag die Sonne. Ideal für mediterrane Gewächse wie Lavendel, Oleander und Thymian. Auch Sukkulenten mit ihren dickfleischigen Blättern kommen hier gut zurecht, oder Wandelröschen, Zinnien und Hibiskus. Sonnenschirm oder Markise sind unentbehrlich – auch für die Bewohner.

Auf den **Westbalkon** kommt die Sonne erst am Nachmittag. Gut geeignet sind Pflanzen wie Wunderblumen, die erst abends zur Höchstform auflaufen. Engelstropfen und Nachtkerzen verströmen in der Dämmerung ihre Düfte. Schwere Pflanzkübel sind eine gute Wahl, denn auf dem Westbalkon kann es windig werden.

Auf dem **Nordbalkon** lässt sich die Sonne kaum blicken. Waldpflanzen wie Bärlauch, Männertreu und Farne sind genügsam, ebenso Begonien, Fuchsien und Purpurglöckchen. Natürlich wachsen auch Tomaten und Thymian auf einem schattigen Balkon – aber nicht so ertragreich wie in der Sonne. Helle Möbel reflektieren das Licht.

Noch mehr Tipps:

- Beim Einkauf nicht nur nach Schönheit gehen, sondern auf dem Etikett genau nachlesen, für welchen Standort die Pflanze geeignet ist.
- Setzen Sie besser keine hohen Pflanzen in Balkonkästen. Die wirken in Relation zum Kasten zu groß und knicken bei Wind um.
- Auf kleinen Balkonen kann man auch in die Vertikale gehen, zum Beispiel mit Blumenampeln oder Rankgittern.
- Prinzipiell sind wenige, dafür größere Gefäße ratsam. Die Pflanzen gedeihen besser, wenn sie mehr Erde haben. Und die Erde trocknet nicht so schnell aus.
- Hochwertige Blumenerde lohnt sich. Sie hält die ganze Saison und bleibt locker und luftig. Jedes Jahr auswechseln!
- Kräuter nie wild durcheinander pflanzen. Sie haben unterschiedliche Ansprüche. Mediterrane Sorten brauchen wenig Wasser und viel Sonne, Schnittlauch und Petersilie mehr Wasser und weniger Sonne.
- Blattläuse wird man beispielsweise mit Seifenlauge los, täglich einsprühen. Auch Tabaksud (etwas Tabak mit einem Liter Wasser aufkochen) wirkt Wunder.
- Faustregel: Auf einen Meter Balkonkasten passen sieben Pflanzen.



Kräuter



Petunie



Begonien



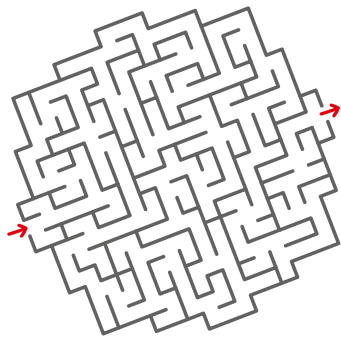
Wandelröschen



Lavendel



Fuchsien



* SPIELWIESE *

enge Straße	ungültig, unwirksam	warmer Fallwind	starke Gemütsbewegung	Name norwegischer Könige	flüssige Speise	Gegner Luthers † 1543	aus diesem Grund	Bewohner einer europ. Hauptstadt	japan. Richtung des Buddhismus	demütige Äußerung eines Wunsches	Teil des Mittelmeers	Durchmesser
norm-, regelwidrig				8	Sauna							
persönliches Fürwort			ägyptischer König † 1965			leichte Vertiefung		Kinderromanfigur (Spyri)				
Kirchenraum				kleine Mahlzeit (engl.)		Herzblumen (lat.)					2	
			Bad im Salzkammergut	künstlerische Darstellung	1			franz. Adelsgeschlecht		Vorname des TV-Kochs Mälzer		
ein Zahlwort	Erfindung, Erdachtes		Heiligenbild der Ostkirchen			fanatischer Anhänger (engl.)		jamaikanischer Musikstil				
obere Dachkante				ugs.: Jugendmilieu (engl.)		gasförmiges chem. Element				schweiz. Mathematiker † 1783		Vererbungslehre
			indische Gewürzmischung	Spielerggebnis, -stand (engl.)				Begleiter des Dionysos		schmaler Durchlass		
Bohrinseltyp (engl.)	Behinderung b. Eishockey					Gruppe von Vögeln		Klasse der Wirbeltiere			9	
frz. Stadt an der Mosel				6	Sohn des Miltiades † 449 vor Chr.	seidiges Gewebe			Burgpalast in Lhasa (Tibet)		Gericht aus Reis und Erbsen	Figur aus „Die Zauberflöte“
dt. Filmregisseurin (Doris)	amerik. Fliegerin (Amelia) † 1937		scharfer Falz					Hafenstadt in Kroatien	israel. Politiker (Shimon) † 2016			
					loyal, ergeben			span. Anrede: Fräulein				
orientalische Rohrflöte			Musik: langsam (ital.)		frz. Schauspieler (Jean) † 1976				eh. dt. Boxweltmeister (Henry)		engl. Anrede und Titel	
schützen, erhalten	erhöhtes Lesepult in christl. Kirchen		Verlierer (engl.) Weberkamm					Staat in Südamerika		weibl. Vorname		
					englischer Gasthof						5	Industriemaß für Normgrößen (Kf.)
Rhein-Zufluss in Hessen	4				aus gebranntem Ton					grausamer Mensch		frühere japanische Münze
Westfranzose						7	Hindernis b. Springreiten				dt. Name der Jizera (CZ)	
deutscher Motoren-erfinder † 1891					Wildlederimitation				ein Klimaphänomen (span., 2 Wörter)			


Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Aktuelle Kontaktmöglichkeiten in der Stadtverwaltung

(komplett unter www.rostock.de)

Stand 17.4.2020, 
kurzfristige Änderungen
vorbehalten, keine
Garantie für Richtigkeit
und Vollständigkeit



Stadtarchiv Rostock
0381.381-1361
stadtarchiv@rostock.de
www.rostock.de/stadtarchiv

Führerscheinstelle, Kfz-Zulassung
0381.381-3399 | stadtamt-verkehrsabteilung@rostock.de
(Terminvereinbarung unter
www.rostock.de/stadtamt)

Amt für Jugend, Soziales und Asyl
Persönliche Vorsprache ausschließlich
nach telefonischer Terminvereinbarung
unter 0381.381-5000
sozialamt@rostock.de



Stadtbibliothek Rostock
0381.381-2840 |
stadtbibliothek@rostock.de |
www.stadtbibliothek-rostock.de

Hanse-Jobcenter Rostock
0381.4611-0 | Hanse-Jobcenter-Rostock@jobcenter-ge.de



**Angelkarten und Abgabemarken
für Partnerläden + Fischereischeine**
0381.381-8703 | angeln@rostock.de
(Verkauf von Angelkarten für Unterwarnow
und Ostseeküste und Abgabemarken für
Angler an der Q1 Tankstelle im Fischerweg 1
und bei Angelservice Bastian unter
0381.490-3028)

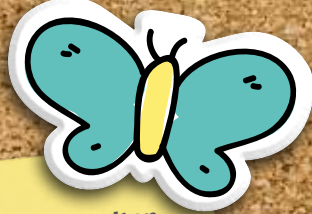
Handicap-Fahrdienst
0381.381-4031
schuelerbefoerderung@rostock.de

Standesamt
Ehe/Eheschließungen
0381.381-1479 und -1467
ehe@rostock.de
Urkundenservice, Sterbefälle
0381.381-1477
urkundenstelle@rostock.de
Geburten
0381.381-1474 und -1480
geburten@rostock.de



**Sachgebiet
Wohngeld/Bildung +
Teilhabe**
0381.381-5096
wohngeld@rostock.de

Finanzverwaltungsamt
0381.381-2104 | stadtkasse@rostock.de
vollstreckung@rostock.de
steuern@rostock.de



**Stadtamt
Einwohnerangelegenheiten**
0381.381-2246 und -2247
einwohnermeldeamt@rostock.de
Geöffnet ist nur das Ortsamt
Mitte im Rathaus, Neuer Markt 1 A:
Mo, Di, Do, Fr 9 bis 12 Uhr
Di 13.30 bis 18 Uhr
Do 13.30 bis 16 Uhr

Fundbüro, Bußgeldstelle, Ordnungsangelegenheiten
0381.381-3397 | stadtamt-verwaltungsabteilung@rostock.de
(Terminvereinbarung fürs Fundbüro unter www.rostock.de/stadtamt,
sonst telefonisch)



KundenCenter Reutershagen
(+Hansaviertel, KTV)
reutershagen@WIRO.de
0381.4567-3310

KundenCenter Groß Klein
(+Schmarl, Lichtenhagen,
Warnemünde, Markgrafenheide)
grossklein@WIRO.de
0381.4567-3110

**KundenCenter
Forderungsmanagement**
forderungsmanagement@WIRO.de
0381.4567-3410

KundenCenter Mitte
(Stadtmitte, KTV, Südstadt, Biestow,
Brinckmanshöhe)
mitte@WIRO.de
0381.4567-3510

KundenCenter Toitenwinkel
(+Dierkow)
toitenwinkel@WIRO.de
0381.4567-3610

**Grundstücke und
Eigentumswohnungen**
ig@WIRO.de
0381.4567-2331

KundenCenter Evershagen
evershagen@WIRO.de
0381.4567-3810

KundenCenter Lütten Klein
luettenklein@WIRO.de
0381.4567-3210

**KundenCenter für
Haus- und Wohneigentum**
hausundwohneigentum@WIRO.de
0381.4567-3710